

Pressemitteilung - Lausanne, September 2020



Wir leben in Zeiten grosser Umwälzungen.

Kataklysmen folgen aufeinander, und wir nehmen ihre Auswirkungen mehr oder weniger scharf wahr, je nachdem, wo wir sie beobachten. Ob diese Katastrophen politischer, menschlicher, ökologischer oder kultureller Natur sind, sie geschehen heute, vor unseren Augen.

Wir haben beschlossen, uns vom 24. bis 27. September 2020 auf die Suche unserer eigenen Erdbeben in der Schweiz zu machen.

ERSCHÜTTERUNG

Das Ausmass, die Ursachen und die Tragweite dessen, was heute geschieht, ist jenseits unserer Vorstellungskraft, aber es nährt jetzt unsere künstlerische Praxis. Es verändert uns, sowie auch unsere Gesellschaft. Die Begegnung mit diesen Erschütterungen ermöglicht es uns, in Architekturen und Kunst einen professionellen Ansatz zu entwickeln, der an diese neuen Zeiten angepasst ist und dem flüchtigen, schwer fassbaren und unsicheren Charakter der Zeit, die wir durchleben, Rechnung trägt. Wir wollen mit der Welt, in der wir leben, vibrieren, uns ganz auf sie einstimmen, um ihre Mikrooszillationen, ihre schwachen Signale darzustellen.

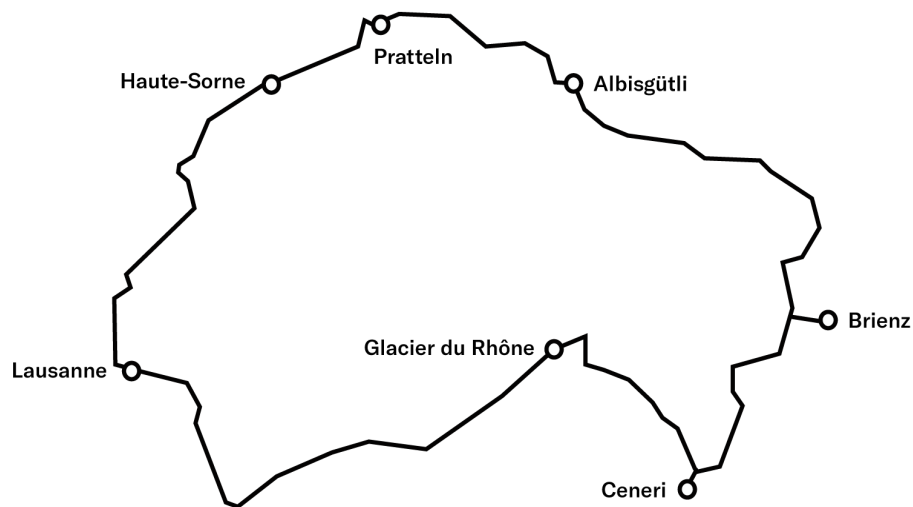
Angesichts der Absage der Schweizer Kunst- und Architekturpreise, für die wir alle drei dieses Jahr nominiert waren, haben wir uns zusammengetan, um ERSCHÜTTERUNG ins Leben zu rufen, eine performative und explorative Arbeit auf den Strassen und Wegen der Schweiz. Vom 24. bis 27. September 2020 werden wir quer durch das Land reisen, um sechs Territorien zu erkunden, die alle durch die Frage des Risikos und Gefahren verbunden sind, seien es technische oder Naturgefahren.

Von Erdbeben bis zu schmelzenden Gletschern, von geothermischen Bohrlöchern bis zu Autobahnraststätten - es geht darum, die Energie dieser Orte aufzunehmen, vor Ort Rohstoffproben zu entnehmen und sich der Macht der dort wirkenden Kräfte zu stellen. Die Übung ist manchmal methodisch, technisch, manchmal eher performativ und poetisch. Schritt für Schritt will ERSCHÜTTERUNG eine neue, physische, aber auch sensible Kartographie erstellen der heutigen Welt, der Zeit und der grossen Umwälzungen, die wir erleben.

Auf halbem Weg zwischen Erkundung und Performance ist diese erste Phase von ERSCHÜTTERUNG auch eine Gelegenheit, unsere Arbeitsweisen zu hinterfragen, sei es in der Kunst oder in der Architektur. Begleitet von Spezialisten werden die Etappen gefilmt und dokumentiert, wobei nach und nach eine Daten-, Film- und Tonbank aufgebaut wird, die wie ein lebendes Archiv online (www.tremblement.ch) und auf den sozialen Medien zugänglich sein wird.

Séverin Guelpa (Künstler), Valentin Kunik und Guillaume de Morsier (Architekten)

TEST SITES



1. Haute-Sorne (Jura)

Als Testfeld für tiefe geothermische Bohrungen, die von den lokalen politischen Behörden blockiert wurden, bietet Haute-Sorne die Gelegenheit, den Widerstand des Bodens zu untersuchen, indem man ihn einer Reihe von Zwängen unterwirft.

Mittel: Bohrungen, Explosionen, Druckbeaufschlagung von Strukturen, Tonaufnahmen, Videos.

Datum: 24. September 2020

2. **Pratteln (BS)** : Eine Autobahnraststätte, die an einer der wichtigsten Autobahnaxen der Schweiz liegt. An diesem Ort werden wir eine Ton- und Bildübertragung des Straßenverkehrs inszenieren.

Mittel: Tonaufnahmen, Verstärkung, Videoprojektionen, Licht.

Datum: 24. September 2020. **Öffentliche Vernissage vor Ort ab 19.30 Uhr.**

3. **Albisgütli (ZH)** : Der imposante Schiessplatz Albisgütli am Stadtrand von Zürich ist ein architektonisches, aber auch politisches und ökologisches Symbol, das wir mit der Kamera auf der Schulter besuchen werden.

Mittel: Ton- und Bildaufnahmen.

Datum: 25. September 2020

4. **Brienz (GR)** : Ein Bergdorf, das von der Gefahr eines Felssturzes bedroht ist, wird es uns erlauben, die Stärke und die Auswirkungen des Windes auf die Felsen zu berechnen und damit zu experimentieren.

Mittel: Sonden, Rauchbomben, Stroboskoplichter, projizierte Videos.

Datum: 26. September 2020

5. **Ceneri (TI)**: Da der Ceneri-Tunnel vor einigen Tagen eingeweiht wurde, werden wir die Böschung erkunden, wo 3,7 Millionen m³ Gestein aus dem Berg extrahiert wurden.

Mittel: Videos, Töne, Materialstichproben, Pläne.

Datum: 26. September 2020

6. **Rhonegletscher (VS)**: Die Gletscherspalten werden aufgezeichnet und mit Geräuschen verstärkt, die durch das Aufbrechen des Eises und das Schmelzen des Wassers entstehen. Dies bietet eine einzigartige Klangumgebung.

Mittel: In-situ-Tonaufnahmen und -verstärkungen, Live-Tonmischung.

Datum: 27. September 2020

Am 29. Oktober 2020 findet in La Becque | Résidence d'artistes (Tour-de-Peilz) von 18.30 bis 21.30 Uhr ein öffentlicher Abend mit Diskussionen und Präsentationen statt.

Weitere Veranstaltungen werden folgen.